

Sensationsfund in der Ostschweiz

Überraschende Entdeckung einer neuen Unterfamilie der Agamen

Hofer D, dipl. inhabitant St.Gallen

In der Ostschweiz wurden entlang von Gewässern immer wieder nicht zuordenbare Spuren entdeckt [1,2]. Nun lieferte ein Zufallsfund nahe der Stadt St.Gallen den Beweis für die Existenz eines bis dato unbekanntes Lebewesens. Rund 200 Meter von der Hüslibrücke ü.d.S. flussaufwärts, wurde ein fast vollständiges Skelett gefunden. Die aktuellen Untersuchungen deuten auf eine Abstammung aus der Familie der Agamen (*Agamidae*), eine Unterordnung der Leguanartigen (*Iguania*) hin. Dank dieses Fundes konnte die Sitter-Echse *draco sitterii sitterii* das erste Mal rekonstruiert werden [2].

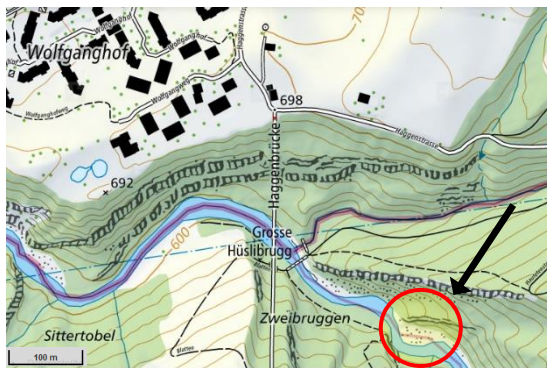


Fig. 1 Fundstelle Skelett Sitter-Echse Mai 2021
2'743'663.0, 1'251'496.0



Fig. 2 Rekonstruktion Schädel

I. Forschungsstand Sitter-Echse *draco sitterii sitterii*

Das gefundene Skelett hat eine Länge von rund 2 m. Der Schädel weist, beginnend an der Stirn, charakteristische Verknöcherungen auf, die sich möglicherweise als Schuppenkamm entlang des Nacken und Rücken fortsetzen. Die vorderen Extremitäten sind kräftig und verhältnismäßig lange. Dank eines stromlinienförmigen und sehr beweglichen Körpers und den stark reduzierten, mit Schwimmhäuten ausgestattet hinteren Extremitäten, sind Sitter-Echsen optimal an das Leben an Fließgewässern angepasst.

Die Fortbewegung an Land ist eingeschränkt und es wird vermutet, dass sie einen Bau oder eine Höhle in Gewässernähe bewohnen.

Untersuchte Hautfragmente deuten auf eine sehr kleinteilige, wasserdichte Beschuppung mit einer sumpfähnlichen Braun-Grüntönung hin.

Aufgrund des Gebisses kann eine omnivore Ernährungsweise angenommen werden. Sowohl Pflanzen wie auch verschiedene Tiere gehören zum Speiseplan. Die mit Krallen versehenen vorderen Extremitäten eignen sich zum Jagen von Fröschen und Fischen, aber auch zum Graben nach Wurzeln.

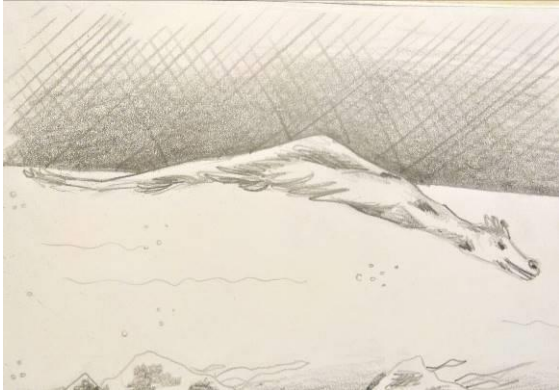


Fig. 3 Fortbewegung schwimmend, Skizze



Fig. 4 Sitter-Echse jagend, Skizze



Fig. 5 Fortbewegung schwimmend, Skizze



Fig. 6 Sitter-Echse Behausung, Skizze

II. Erkenntnis

Sitter-Echsen müssen Meister der optischen Tarnung sein, sowie über hoch entwickelte Sinne und enorme motorische Fähigkeiten verfügen, die es ihnen ermöglichen, unbemerkt nahe der menschlichen Zivilisation zu leben.

Aktuelle Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die Sitter-Echsen nur in der Ostschweiz existieren. Wie es zu diesem evolutiven Phänomen kam, ist Gegenstand der heutigen Forschung und grenzt an ein Wunder.

Referenzen:

- [1] *Lacerta vivip.*, *Anguis frag.* (2019): *Erlebnisberichte Fliessgewässer Ostschweiz*, EJVEF Vol. 45, 54-57
- [2] Hofer D, Hofer E, Hofer M (2020): *field report Scherbenhaufen*, *kabinenwechsel.ch KW Vol. 20*

Fig. 1 <https://map.geo.admin.ch>, 15. Mai 2021

Fig. 2 Schädel-Rekonstruktion *draco sitterii sitterii*, Atelier machart Mai 2021

Fig. 3-6 Bleistiftskizzen Hofer D, 2021